

Zürich und Glattfelden, 6. Februar 2027

Wie hängt alles zusammen?

Die Statue von **Alfred Escher** (1819-1882) neben dem Hauptbahnhof, und *Der grüne Heinrich*, das autobiographische Werk von **Gottfried Keller** (1819-1890), welches ich mit mässiger Begeisterung in der Schule las.

Der reiche und mächtige Politiker und Wirtschaftskapitän, der als *Schöpfer der modernen Schweiz* gilt, und der Schriftsteller. Sie waren befreundet. Keller war nicht nur Autor. Der Schreiber, der anfänglich Maler werden wollte und jahrzehntelang dank der Fürsorge seiner Mutter und seiner Schwester überlebt hatte, wurde 1861 zum Ersten Staatschreiber des Kantons Zürich gewählt und arbeitete fünfzehn Jahre lang in der Verwaltung.

Lydia Welti (1859-1891), Eschers Tochter, die reichste Frau der Schweiz, attraktiv, gebildet, verheiratet mit einem Bundesrat namens Welti, lud Keller 1886 zu sich in ihre Residenz ein, damit einer der bekanntesten Maler der Zeit, **Karl Stauffer-Bern** (1857-1891), ihn porträtieren konnte. Die reiche Frau und der Maler wurden drei Jahre später ein Paar. Die Folgen: Trennung, Inhaftierung, Psychiatrie, Suizide der beiden. Wir versuchen zu verstehen, wie es in der liberalen, modernen Schweiz dazu kommen konnte. Vor ihrem Suizid vermachte Lydia Welti ihr Vermögen einer Stiftung, die bis heute besteht und den Namen des Schriftstellers trägt.

Bei unserem Rundgang in der Zürcher Innenstadt gehen wir zu verschiedenen Orten mit literarischer und historischer Bedeutung in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg.



Nach einer Mittagspause fahren wir mit S-Bahn und Bus nach Glattfelden.

Aus Glattfelden stammen beide Eltern von Gottfried Keller. Der junge Keller war hier zu Besuch bei Verwandten. Seine Beschreibungen des Landlebens gehen teilweise auf diese Aufenthalte zurück.

Auch heute wirkt Glattfelden wie ein Gegenpol zum urbanen Zürich. Der Bahnhof des Dorfes liegt so weit vom Dorf entfernt, dass man mehr als eine halbe Stunde zu Fuss geht oder mit dem Bus fährt. Im Dorfzentrum liegt das Gottfried-Keller-Zentrum, ein Haus aus dem Jahr 1526, das dem Andenken des Schriftstellers gewidmet ist.

Treffpunkt: Bahnhofhalle Zürich HB, unter dem Schutzengel von Niki de Saint Phalle, um 09.35 Uhr

Kostenbeitrag einschliesslich Eintritt und Führung durch das Gottfried-Keller-Zentrum in Glattfelden 20 CHF. Fahrkarten bitte selbst kaufen.

Anmeldung bitte an chtour@chtour.ch oder telefonisch an 076 303 09 29.